

Mittelpunkt Mensch

Lehrbuch der Ethik in der Medizin
Mit einer Einführung in die Ethik der Pflege

Auch die 2. Auflage dieses inzwischen Standardwerkes der Medizinethik ist weitaus mehr als ein schlichtes „Lehrbuch“. Zunächst: Was ist neu?

Es gibt jetzt (endlich!) ein eigenes Kapitel zur Ethik der Pflege. Diese Erweiterung wird wohl deshalb dem Buch auch einen neuen Leserkreis zuführen. Weitere Kapitel sind hinzugekommen: Ein Kapitel über Diskursethik, eines über hermeneutische Ethik und eines zur Ethik in der Sorge um den Menschen. Noch schärfer und konkreter zeigt Maio jetzt hier auf, wie einseitig und unreflektiert die gegenwärtigen Vorstellungen von der Qualität in der Medizin sind. Besonders ist ihm die Erkenntnis wichtig, dass medizinische Fragen immer auch sowohl existenzielle Grundfragen sind und gleichzeitig auch die Lebensgeschichte des einzelnen kranken Menschen erfassen.

Das Buch hat mehrere Hauptkapitel. Zunächst werden die philosophischen Grundlagen und deren historische Entstehungen dargestellt. Ergänzend dazu werden ethische Aspekte der Grundbegriffe der Medizin (Krankheit, Gesundheit, Indikation, ärztliche Kunst) erläutert. Nach der Darstellung der methodischen Ansätze der Medizinethik folgt ein höchst interessantes Hauptkapitel über Ethik in der Begegnung von Arzt und Patient. Das alles ist für klinisch tätige Mediziner sehr lesenswert und regt unheimlich zum Nachdenken an. In einem umfangreichen Hauptteil werden Spezialthemen ethisch beleuchtet (u.a. Stammzellforschung, PID, Schwangerschaftsabbruch, Reproduktionsmedizin, Forschung am Menschen). Ethik am Ende des Lebens wird hier anhand der Transplantationsmedizin und der Sterbehilfe betrachtet.

Ein gerade in der heutigen Zeit ungemein wichtiges Kapitel befasst sich mit dem vermeintlichen oder tatsächlichen Spannungsfeld zwischen Medizin und Ökonomie. Wohl jeder in der Medizin Tätige (Arzt oder Pflege) spürt wahrscheinlich täglich diese oft unerträgliche Situation und kann dem dadurch entstehenden Druck auf Dauer nicht standhalten. Die Folgen sind heute offensichtlich: nicht selten Resignation und Abwanderung in andere Berufe.

Daher ist dieses Kapitel 29 ungeheuer empfehlenswert, gelesen zu werden. Leser, denen der Blick auf den Menschen noch nicht vollständig durch die Ökonomie verstellt ist, finden hier Nachdenkliches und Anregendes. Sicher gibt es in der Medizin zwischen Ethik und Ökonomie Trennendes und Verbindendes. Ethik ohne Ökonomie ist ebenso undenkbar wie umgekehrt. Man braucht einander. Und es ist Aufgabe aller, das zu erkennen und danach zu handeln. Gerade angesichts der demografischen Entwicklung ist ein Abwägen von Nutzen und Kosten der „modernen Medizin“ unerlässlich. Dabei ist der von einem früheren Präsidenten der Bundesärztekammer gebrauchte Begriff des „sozialverträglichen Frühablebens“ wohl eher ein Unwort.

Um einen gangbaren Weg aus diesem Dilemma aufzuzeigen, wirbt dann Kapitel 35 mit der geradezu programmatischen Überschrift: „Für eine Medizin der Zuwendung“. Dort steht der richtungsweisende Satz, dass von guten Ärzten und Pflegenden in der heutigen Zeit „nicht das Selbstverständnis eines Ingenieurs für den Menschen“ verlangt werden darf, sondern der inhaltliche Mittelpunkt der Medizin muss wieder sein: der ganze Mensch. Ist Maio damit ein Rufer in der Wüste? Hoffentlich nicht!

Mittelpunkt Mensch

Lehrbuch der Ethik in der Medizin
Mit einer Einführung in die Ethik der Pflege

Herausgeber:

Giovanni Maio

Verlag: Schattauer-Verlag**Auflage:** 2017**Seiten:** Buch | Hardcover
480 Seiten**Preis (D):** 29,99 €**ISBN:** 987-3-7945-3066-3 (Print)

Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass die beigefügten realitätsnahen 44 Patientengeschichten oft viel aussagekräftiger sind als alle Theorie. Jeder in der Medizin Tätige kennt sicher weitere solcher Geschichten.

Das Buch ist für jeden Nachdenklichen in der Medizin geradezu eine Pflichtlektüre, in der er seine kritischen Gedanken wiederfindet, aber auch Mutmachendes zum Umdenken und zur Rückbesinnung. Wenn es so etwas wie den alternativen Nobelpreis der Medizin gäbe, der Autor dieses Buches sollte dafür nominiert werden.

J. Radke, Schwerin